Januar 7: Verbot des Aufstellens von Transportwagen im Spitalhof

Februar 25: Der beabsichtige Bau eines „Irrenhauses“ durch das hiesige Mutterhaus im Garten des ehemaligen Kapuzinerklosters wird vom Stadtrat grundsätzlich genehmigt.

Februar 25: Die nach Iowa (USA) ausgewanderte Rosina Rembold verzichtet auf ihre württembergische Staatsbürgerschaft.

Februar: Abtretung eines weiteren Allmandplatzes bei Gotteszell an die Eisenbahnbauverwaltung

März 27/ April 15: Die Stadtgemeinde schließt mit der Firma L. A. Riedinger in Augsburg einen Vertrag über die Versorgung der Gasbeleuchtung in der Stadt. Im § 23 des Vertrages wird bestimmt, dass eine von der Stadt ernannte ständige Kommission die technische Sicherung überwacht.

Mai 8: Die Firma L. A. Riedlinger verkauft Teile ihres Aktienpakets über 130 000 Gulden an eine zu gründende Aktiengesellschaft bestehend aus der Firma selbst und den Gmünder Herren Burkart Walter, Eduard Bichler, Franz Kayfel sowie Adolf Geyer von Lauterdorf bei Wunsiedel. In der Gemeinderatssitzung vom 31 .Juli nimmt die Stadt von diesem Verkauf Kenntnis und hofft auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Mai 28: Baugesuch des Blindenasyls wird genehmigt

Juni 8: Dem Zimmermeister Hirner wird die Stadtmauer hinter seinem Haus bis zum Wasserturm unentgeltlich zum Abbruch überlassen, mit der Auflage, dass der Platz sauber abgeräumt wird

Juni 29: Eröffnung der Remstaleisenbahn. Der erste „offizielle“ Zug fährt durch die Stadt.

Juli 2: Die Errichtung einer Gasfabrik durch Herrn L. A. Riedinger aus Augsburg wird von der Königlichen Kreisregierung genehmigt.

Juli 8: Um häufig vorkommenden Klagen abzuwehren, beschließt der Gemeinderat, dass nach Aushebung der Mistgruben der Inhalt alsbald mit Stroh, Erde oder dergleichen zu bedecken ist und der lästige Geruch dadurch gemindert wird.

Juli 18: Erster Eisenbahnzug rollt durch Gmünd. Bericht im *Boten vom Remsthal* am 20. Juli: *Gmünd, 18.Juli. Wer heute unsere Straßen durchwanderte, konnte sich zu zwei verschiedenen Zeiten des Staunens nicht erwehren, die Stadt fast wie ausgestorben erblicken zu müssen; denn Alles, was zu laufen vermochte, und sonst nicht aufgehalten war, hatte sich auf die Beine, dem Bahnhofe zu gemacht, wo es nun zum viertenmal Gelegenheit gab, die Wolken des auf dem neuen Schienenwege in raschem Fluge daherkommenden Zuge wieder dahin eilenden Dampfrosses zerstieben zu sehen…*

Juli 24: Es findet eine letzte Probefahrt der Eisenbahn auf der Remstalbahn statt, zu der das Personal des Finanzdepartements eingeladen ist.

Juli 24: Anstelle der *„in ruinösem Zustandt befindlichen Umzäunung der Anlagen vor dem Fünfknöpfigen Thurm“* wird eine *„angemessene Einfriedung“* angelegt.

Juli 25: Der ordentliche Betrieb auf der Remstalstrecke zwischen Cannstatt und Wasseralfingen wird aufgenommen.

Juli 25: Veröffentlichung des Fahrtenplans für die Remsbahn im *Bote vom Remsthal*

August 12: Der Stadtrat beschließt die Renovierung der Brücke am Waldstettertor.

August 12: Der Stadtrat stellt an das Ministerium des Innern wiederum den Antrag, die Sperrstunde in den Wirtschaften von 22 Uhr auf 23 Uhr ausdehnen zu dürfen, da *„in hiesigen Fabriken oft Nachts bis 9 und 10 Uhr gearbeitet wird"*.

August 12: Fabrikant Erhard sen. legt auf eigene Kosten *„am Eingang in das Taubenthal im Wald links von der Straße bis auf den Nepper auf seine Kosten einen sechs Fuß* (ca. 1,50 m) *breiten Spazierweg an"*.

August 15: Nachdem einige Versuche des Gemeinderats, in unmittelbarer Nähe der Stadt Badeplätze herstellen zu lassen, gescheitert sind, bestimmt der Gemeinderat als Badeplatz für Männer die Rems unterhalb von St.Katharina.

August 29: Aufruf eines Komitees zur Errichtung einer Festhalle an die Bevölkerung der Stadt zur Spende, um für das im Jahr 1862 geplante Sängerfest diese Halle bauen zu können.

August 31: Jede neue Anlage einer Dunglege in der Stadt muss vom Gemeinderat bewilligt werden.

September 2: Das Freilaufenlassen von Gänsen in der Stadt wird mit 15 Kreuzer pro eingefangene Gans bestraft.

September 2: 1500 Exemplare der neuen lokalen Feuerlöschordnung werden gedruckt und anschließend an die Einwohnerschaft verteilt.

September 2: Der Stadtwerkmeister wird beauftragt, den vom Zeiselberg auf die Hardtstraße führenden Fußweg mit Treppen zu versehen.

September 2: Große Hauptübung der Feuerwehr vor dem Spital

September 9: Verpachtung des Kohlenmagazins in der Schmalzgrube

September 16: Der Stadtrat befreit alle im Mutterhaus der barmherzigen Schwestern lebenden Pfründnerinnen und Pfründner von der lokalen Wohnsteuer.

September 17: Erscheint ein Artikel über die Eisenbahn und die Stadtmauer: *Die Eisenbahn, mit der wir erfreut wurden, zieht sich an der Nordseite unserer Stadt hin und der mit jener Vorbeireisende erblickt von der Stadt nichts als die kahle Stadtmauer und unter dieser einen mit Rasen bedeckten Graben, der durch einen Damm begrenzt wird, welcher das linke Remsufer bildet und als Weg benützt wird. Wenn nun die Stadtmauer etwa an der Biegung von West nach Nord anfangend und allenfalls bis zum Hahnenthörchen fortlaufend abgebrochen und der Graben ausgefüllt würde, so würde dieß für die erste Zeit die Schönheiten der Stadt gerade nicht glänzend enthüllen, aber die Gebäude würden bald maskiert und ein so großer Raum gewonnen werden, dass mancherlei damit zu beginnen wäre…*

September 23: Für den auf dem Bahnhofsvorplatz geplanten Springbrunnen soll das Wasser vom St. Salvatorbrunnen genommen werden.

September 26: Der Gemeinderat versichert die im Besitz der Stadt befindlichen Bücher mit 7500 Gulden.

September 26: Der Bahnwärter Brenner wird wegen unerlaubter Beherbergung einer Ausländerin mit 6 Gulden und 30 Kreuzer bestraft.

September 27: 80. Geburtstag König Wilhelm: Ehrengedicht im *Bote vom Remsthal*. Der Gemeinderat sendet eine Grußadresse an den König. Bei dem nach dem Festessen üblichen Schießen auf dem Lindenfirst ereignet sich ein Unfall. Im Umkehren mit einer Kanone rutschten die Räder, das Geschütz mit Mann, Roß und Wagen rollte den Berg herunter, *riß einige Bäume mit sich und nur eine im Weg stehende Eiche, welche dem Anprall Widerstand zu leisten vermochte, verhütete größeres Unglück.*

Oktober 5: In der Zeitung wird bemängelt, dass es bei der Eisenbahn zwischen Gmünd und Böbingen keinen weiteren Haltepunkt gibt. Da die Einrichtung einer Haltestelle in Hussenhofen bereits abschlägig beschieden worden sei, schlägt der Redakteur des *Boten vom Remsthal* vor, *eine solche Haltestation in Zimmern einzurichten, da dort die Straßen und Fußwege der benachbarten und theilweise sehr bevölkerten Gemeinden von Iggingen, Leinzell, Göggingen, Herlikofen, Bargau u.s.w. führen...*

Oktober 7: Polizeidiener Aich, der sich in der Kirchweihwoche in der Wirtschaft Torbäcker halbbetrunken unanständig aufführte und von einem der Gäste sich Schinken zahlen ließ, wird wegen dieses Dienstvergehens zu einer Arreststrafe von drei Tagen, den zweiten Tag bei Wasser und Brot, verurteilt.

Oktober 17: Der König trifft zur Beobachtung von Schießübungen im Schießtal in Gmünd ein.

November 2: Die Polizeistunde wird vom Königlichen Ministerium des Innern in der Stadt auf 23 Uhr festgelegt.

November 4: Die Archivneuordnung durch Kommissär Steinhäuser ist erledigt: *„Die sämtlichen sowohl im Archiv als auf der Rathhausbühne als wertlos ausgeschiedenen Akten seien auf dem Rathhausboden aufgeschichtet und eignen sich zum Verkauf nach dem Gewicht (gestrichen: an den Papiermüller) Die Fertigung eines Verzeichnisses hierüber sei bei der augenscheinlichen Unbrauchbarkeit derselben weder zweckdienlich noch ausführbar...“*

November 5: Die Eisenbahnverwaltung will im Gmünder Bahnhof eine Restauration einrichten.

November 5: Stadtbaumeister Nördlinger aus Tübingen wird vom Gemeinderat beauftragt ein Exposé für die Einrichtung einer Badeanstalt in der Stadt zu erstellen.

Dezember 3: Der als Schüler der K.K. Akademie der Bildenden Künste in Wien tätige Anton Heberle erhält dort den Preis der Ritter von Lindemannschen Stiftung für kleinere Plastik.

Dezember 14: Einbrüche in die Opferstöcke an der Stadtpfarrkirche (Opferstock Bettelmännle) und am St.Salvator (Station Geißlung Christi und Station Kerker Christi)

Dezember 14: Der Bote vom Remsthal berichtet: *Zu vielen Tausenden wird immerfort das Schriftchen: Beweis, daß Frauenzimmer keine Menschen sind, verkauft, ist in jeder Buchhandlung für 18 Kreuzer zu haben.*

Dezember 15: Gemeinderatswahlen in Gmünd. Von 1064 Wahlberechtigten geben lediglich 505 ihre Stimme ab. Zu den wieder Gewählten gehören der Fabrikant Eduard Forster im Neubau und der Kaufmann Johannes Buhl.

Dezember 17: Das für Pfingsten geplante Sängerfest in Gmünd findet nicht statt wegen *der enormen Kosten*. Das Fest wird stattdessen in Nürtingen stattfinden.

Dezember 24: Kaplan Pfitzer gibt im Namen des Vereins zur Restauration der Stadtpfarrkirche einen Rechenschaftsbericht in der Zeitung, was seit der Gründung des Vereins am 16. August 1851 an der Kirche innen und außen restauriert wurde.

In Gmünd existieren 13 Gold- und Silberfabriken mit ca. 1500 Arbeitern; ferner noch 80 selbstständige Meister.

Dezember 28: Die Stadt zählt 8298 Einwohner. Männliche: 4041, Weibliche: 4257

Darunter sind: Verheiratet 2449, Witwer 133, Witwen 322, geschiedene Männer: 6, geschiedene Frauen: 5. Im Vergleich mit der Volkszählung vom 3. Dezember 1858 hat sich die Bevölkerung in drei Jahren um 546 Personen vermehrt. Konfessionen 1861: Katholiken 6412, Evangelische 1858, andere christliche Religionen: 26.

einhorn Jahrbuch
Schwäbisch Gmünd 2011

Einhorn
Verlag+Druck GmbH

einhorn-Jahrbuch Schwäbisch Gmünd
38. Jahrgang / 2011
Gegründet von Eduard Dietenberger

Redaktion: Ulrich Stegmaier
Für Anzeigen verantwortlich: Jörg Schumacher

ISSN 0723-0877
ISBN 978-3-936373-69-1

BILDNACHWEIS
Archiv Einhorn-Verlag S. 3, 125, 127
Stadt Schwäbisch Gmünd S. 9, 11, 16, 17, 19, 20
Walter Laible S. 25, 46, 158 oben
Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd S. 26, 27, 28, 29, 122, 169, 191, 192, 193, 194
Eduard Stanzel S. 33, 34, 35, 36
Aus „Geschenkte Heimat" S. 37, 38, 39, 40
Joachim Haller S. 44, 45
Birgit Trinkle S. 48
Thomas Hörner S. 49
Privat S. 52, 53
Foto Schweizer S. 54, 58, 60, 62
Foto Schnappschuß S. 56
Hans-Wolfgang Bächle S. 69, 70, 72, 74, 75, 76, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110
Archivio di Stato di Catania S. 78 oben
Euratlas Eva Nüssli S. 78 unten
Bibliothèque Nationale de France S. 79
Nuova Cronica des Giovanni Villani S. 80, 85
Christian Fitzel S. 83
Historical Atlas of the Mediterranean S. 87
Städtisches Museum im Prediger S. 112, 114, 115, 116, 164
Heidrun Irre S. 139, 156, 158 unten
Wilhelm K. H. Schmidt S. 163 unten
Heinz Fütterling S. 167, 168, 172, 173, 174
Werner Debler S. 171
Günter Haußmann S. 176, 177
Ulrich Müller S. 196, 197, 198